

NYMPHEA



WELCHE ZUKUNFT FÜR DAS BULLETIN NYMPHEA?

DAS MITTEILUNGSBLATT NYMPHEA IST DAS SPRACHROHR UNSERES VEREINS. ANGESICHTS MANGELNDER RESSOURCEN DENKT DER VORSTAND ÜBER SEINE ZUKUNFT NACH.

Viermal im Jahr erhalten unsere Vereinsmitglieder das Bulletin NYMPHEA, in Papierform oder per Newsletter. Auf vier A4-Seiten präsentiert es Neuigkeiten aus dem Botanischen Garten der Universität Freiburg, aktuelle Themen aus der Pflanzenwelt und Informationen vom Verein, auf Deutsch und auf Französisch. Das Mitteilungsblatt existiert seit 1967, seit den Anfängen des Vereins und ist Teil seiner DNA. Im Laufe der Jahrzehnte haben sich Umfang, Layout und Inhalt verändert und sich neuen Anforderungen angepasst. Aber immer ist das Bulletin das Bindeglied zwischen den Vereinsmitgliedern und dem Botanischen Garten geblieben.

Seit 2020 ist eine Redaktionskommission mit drei Vorstandsmitgliedern und externen Personen verantwortlich für die Themenfindung, das Verfassen der Texte, die Übersetzungen, die Korrekturen, die Koordination mit der Druckerei, sowie für den Versand des Newsletters.

Die Ausgaben für Layout, Druck und Versand, sowie für die Vorbereitung der Adresslisten und des Newsletters haben sich in den letzten Jahren erhöht und machen mittlerweile rund 55% des jährlichen Vereinsbudgets aus. Die

Einnahmen durch Mitgliederbeiträge und Spenden bleiben dagegen mehr oder weniger stabil. Mit den abnehmenden jährlichen Rücklagen wird ein wichtiges Ziel unseres Vereins gefährdet, nämlich die finanzielle Unterstützung des Botanischen Gartens für Projekte und die Öffentlichkeitsarbeit.

Zudem erfordert die Redaktion des Bulletins ein erhebliches freiwilliges Engagement. Die jetzige Verantwortliche möchte ihr Mandat abgeben und ihre Nachfolge ist noch nicht geklärt.

Wie bereits an der diesjährigen Generalversammlung angekündigt, denkt der Vorstand über Lösungen für die Zukunft des Bulletins nach, um die Ausgaben zu senken, Form und Inhalt an neue Lesergewohnheiten anzupassen und nicht zuletzt die Arbeitsbelastung der Redaktionsmitglieder zu reduzieren. RV



Von 1967 bis 2025: Die Entwicklung des Bulletins unseres Vereins. Foto R. Vorlet

INHALT

BOTANIK SELTENES VERGISS- MEINNICHT IN VILLARS-SUR-GLÂNE

Biologen haben eine stark gefährdete Pflanzenart entdeckt. Sie sammelten davon Samen, die im Papillorama zum Keimen gebracht wurden. Zur Stärkung der Art wurden diese Pflanzen an ihren ursprünglichen Standort gesetzt.

Seite 3

IM GARTEN MIT LISON, LERNENDE IM 3. LEHRJAHR

Lison Chatagny kennt den Botanischen Garten seit ihrer Kindheit. Jetzt absolviert sie dort ihre Ausbildung zur Gärtnerin. In diesem Sommer stellte sie sich der Herausforderung, ein Blumenbeet für das Rosenfestival in Estavayer anzulegen. Begegnung.

Seite 4



Immer mehr botanische Quellen sind nur noch online verfügbar. Bild InfoFlora; www.infoflora.ch

WENIGER PAPIER, MEHR NEWSLETTER

Mit dem Versand von NYMPHEA an seine Mitglieder 4x pro Jahr stellt unser Verein eine Ausnahme dar. Dies ist das Ergebnis einer vom Vorstand geführten Umfrage bei den Botanischen Gärten der Westschweiz. Die anderen Fördervereine versenden ihre Informationen 1-2x pro Jahr, ohne eigentliches Bulletin.

Zurzeit werden in vielen Vereinen die bisherigen Kommunikationswege in Frage gestellt und neue Versandformen und -frequenzen eingeführt, aus Kosten- und Zeitgründen.

Denn auch die Lesergewohnheiten haben sich verändert. Unser Verein hat einen recht grossen Anteil älterer Mitglieder, die die Papierform bevorzugen. Neue Mitglieder ziehen eher den elektronischen Versand vor, der 2020 eingeführt wurde. Heute erhält rund ein Viertel unserer Mitglieder die Informationen per Newsletter. Die Öffnungsstatistik zeigt, dass rund 50% dieser Mitglieder unseren Newsletter öffnen. Noch weniger öffnen die Links, d.h. das Bulletin, das Veranstaltungsprogramm usw. Wir kennen nicht die Öffnungsquote beim Postversand.

Wie soll es weitergehen? Überlegungen sind im Gange und der Vorstand möchte die Veränderungen ab 2026 einführen. Er schlägt vor, den Postversand mit den bisherigen Beilagen 4x pro Jahr beizubehalten. Das Bulletin wird in vereinfachter Form auf 2 Ausgaben pro Jahr reduziert. Gleichzeitig könnte die Frequenz des Newsletter-Versands erhöht werden, je nach Aktualität und in leichter Form. Ziel ist es, mittelfristig ganz auf eine Kommunikation mittels Newsletter umzustellen. RV

IHRE MEINUNG ZÄHLT

Im Vorstand haben wir bereits einige Optionen für die zukünftige Kommunikation des Vereins diskutiert und sie im vorigen Beitrag vorgestellt. Wir richten uns nun an unsere Vereinsmitglieder und rufen Sie auf, uns Ihre Meinung mitzuteilen. Sind Sie mit unseren Vorschlägen einverstanden? Haben Sie Ideen, Ratschläge oder spezielle Wünsche zu Form und Inhalt unseres Bulletins und unseres Newsletters oder zur Häufigkeit des Versands? Dann zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns über unsere Mailadresse: aajbfr@gmail.com. Besten Dank! Wir sind zuversichtlich, dass wir auch mit Ihrer Hilfe die Umstellung der Vereinskommunikation erfolgreich und zukunftsgerichtet realisieren werden.

MÖCHTEN SIE SICH ENGAGIEREN?

Um die neuen Ideen umzusetzen, suchen wir Verstärkung für unsere Redaktionskommission. Haben Sie redaktionelle Fähigkeiten, Kenntnisse für Layout-Aufgaben oder für das Erstellen und den Versand von Newsletters? Dann schreiben Sie eine Nachricht an unsere Mailadresse: aajbfr@gmail.com. Wir nehmen daraufhin gerne Kontakt mit Ihnen auf. Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

ANMELDUNG FÜR NEWSLETTER

Möchten Sie in Zukunft die Informationen unseres Vereins in Form eines Newsletters erhalten? Dann senden Sie uns bitte eine Mitteilung an unsere Mailadresse: aajbfr@gmail.com. RV



Und Sie, welche Informationen wünschen Sie? Teilen Sie es uns mit! Bild ChatGPT

BOTANIK

EIN SELTENES VERGISSMEINNICHT IN VILLARS-SUR-GLÂNE

„Als wir die Pflanze sahen, fragten wir uns: Was ist denn das?“ Bei einem Spaziergang in Villars-sur-Glâne fiel den Biologen Laurence Fazan und François Rion ein seltsames kleines Vergissmeinnicht auf. Schnell stellte sich heraus, dass es sich um *Myosotis discolor*, das Bunte Vergissmeinnicht handelt, eine einjährige Art, die auf der Roten Liste als EN (stark gefährdet) eingestuft ist. Der Farbton ihrer Blüten ändert sich während der Blütezeit, zunächst cremeweiß bis gelb, später blau. Wie kam diese an landwirtschaftliche Kulturen gebundene Ackerbegleitpflanze auf den Rasen eines Wohnblocks? Ein Rätsel. „Seit ihrer Entdeckung im Jahr 2021 verfolgen wir die beiden Populationen“, sagt François Rion. „In Gesprächen mit Sébastien Bétrisey, dem kantonalen Experten für gefährdete Flora, kamen wir zu dem Schluss, dass es sich lohnen würde, zu versuchen, sie zu stärken.“ Also wurde Kontakt mit den für die betroffenen Rasenflächen zuständigen Verwaltungen aufgenommen, um ein zu frühes Mähen zu verhindern. Dann traten die beiden Biologen an die Gemeinde heran, um neue Ansiedlungen

von *Myosotis discolor* zu schaffen. Ein erster Aussaatversuch mit vor Ort gesammelten Samen blieb erfolglos. Daraufhin wurden Sämlinge im Papiliorama in Kerzers aufgezogen. Mit Erfolg! So konnten in diesem Frühjahr rund zwanzig Pflanzen in Töpfen auf zwei Gemeindeparzellen in der Nähe des Friedhofs gepflanzt werden. „Wir werden diesen Herbst noch einmal Samen aussäen“, sagt François Rion. „Im nächsten Frühjahr sehen wir, ob es funktioniert hat!“ *AMo*



Myosotis discolor. Foto François Rion

VEREIN NEUES VORSTANDS- MITGLIED GESUCHT!

Jedes Jahr organisiert der Vereinsvorstand 3 botanische Exkursionen für unsere Mitglieder. Ab 2026 suchen wir ein neues Vorstandsmitglied, das die Vorbereitung der Exkursionen übernehmen möchte. Haben Sie ein gewisses Organisationstalent, möchten Sie neue Kontakte knüpfen und mit den anderen engagierten Vorstandsmitgliedern zusammenarbeiten? Dann zögern Sie nicht, mit der Präsidentin Ruth Vorlet Kontakt aufzunehmen (Tel.: 026 424 93 78, E-Mail: ruth@vorlet.ch). Vielen Dank für Ihr Interesse! *RV*

GEPFLEGTE WILDNIS Zeichnung: Clarisse Aeschlimann



VEREIN

VERSCHENKEN SIE EINE MITGLIEDSCHAFT ZU WEIHNACHTEN

Wie wäre es, wenn Sie Ihrem Neffen, Ihrer Patentochter oder einer Bekannten dieses Jahr die Möglichkeit schenken würden, unserem Verein beizutreten? Eine originelle Geschenkidee, die dazu beiträgt, die Mission unseres Vereins zur Unterstützung des Gartens fortzusetzen. Auf der Webseite des Botanischen Gartens können Sie unter der Rubrik „Verein“ ein Formular für die Geschenkmitgliedschaft ausfüllen. Oder Sie senden eine Nachricht an cajbfr@gmail.com. Im Gegenzug erhalten Sie eine Geschenkkarte und eine Tüte mit Blumensamen, die Sie unter den Weihnachtsbaum legen können. SR



SPENDEN

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE GROSSZÜGIGKEIT!

Auch dieses Jahr haben einige von Ihnen die Zahlung ihres Mitgliederbeitrags genutzt, um uns Spenden zukommen zu lassen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken! Dank den Beiträgen und Spenden unterstützt der Verein der Freunde seit über fünfzig Jahren die vielfältigen Aufgaben des Botanischen Gartens der Universität Freiburg. In den letzten Jahrzehnten konnten verschiedene Renovierungs- und Bauprojekte, Ausstellungen und Publikationen unterstützt werden. Dank Ihrer Treue und Grosszügigkeit werden wir auch in Zukunft ein wichtiger Partner des Botanischen Gartens bleiben. Nochmals vielen Dank! RV

GARTENCHRONIK

RENDEZ-VOUS IM GARTEN



...mit Lison Chatagny, Lernende EFZ Zierpflanzen im 3. Lehrjahr.
Foto A. Monod

„Mir gefällt die vielfältige Arbeit im Botanischen Garten. Jede Pflanze hat spezifische Bedürfnisse: welche Erde, wie viel gießen, usw. Mich fasziniert auch, wie viele Pflanzen man vermehren kann und wie viele verschiedene Methoden es dafür gibt. Routine habe ich nie, und man braucht ein gutes Gedächtnis!“ Kein Zweifel, Lison Chatagny hat unter den 5'000 Arten, die im Garten kultiviert werden, ihr Glück gefunden. Sie stammt aus einer naturbewussten Familie und hat den Garten schon in Kinderateliers kennengelernt. Ihr Wunsch, im Gartenbau zu arbeiten, wurde dann bei Praktika in diversen Firmen gestärkt. Das kleine „Plus“, das sie dazu bewogen hat, diesen Ort für ihre Lehre zu wählen? „Wahrscheinlich der Bezug zur Ökologie. Dieses Thema liegt mir sehr am Herzen“. Gut beraten: Seit Januar 2023 trägt der Garten das Bio-Suisse-Label.

Diesen Frühling stellte sich Lison beim Rosenfestival in Estavayer-le-Lac einer grossen Herausforderung: Sie musste in einem Team von Lernenden ein 20 m² grosses Blumenbeet von A bis Z anlegen. Die beiden Lernenden des Gartens arbeiteten mit fünf Kolleginnen und Kollegen der Stadt und Burgergemeinde Freiburg zusammen, die ein EFZ im Bereich Gartenbau, Betriebsunterhalt, Metallbau und Forstwirtschaft absolvieren.

„Wir haben viel diskutiert: Welche Pflanzen sollen wir wählen, wie viele, wo sollen sie stehen... Jeder hat seine Ideen eingebracht. Wir haben sogar einen Minifluss und eine kleine Poyabrücke hinzugefügt.“ Eine schöne Erfahrung, versichert sie. „Es gab auch Unvorhergesehenes, aber am Ende war das Ergebnis noch besser als gedacht. Es macht Spaß, das Resultat unserer Arbeit zu zeigen“. Unnötig zu erwähnen, dass sie sich über die Komplimente der Besucher sehr gefreut hat. Das Massiv bleibt bis Oktober auf dem Platz vor der Stiftskirche in Estavayer stehen. Nichts wie hin! AMo